



Kulturprogramm im Sommer

Wülmersen liegt an den Wasserläufen des Holzapebaches und des Flusses Diemel. Die ältesten Gebäude der Hofanlage, die von 1108 bis 1330 als Tafelgut dem Kloster Helmarshausen gehörte, stammen aus dem 12. bis 14. Jh. Über ein Lehensabkommen betrieben die Ritter von Stockhausen ab 1330 Landwirtschaft mit großer Viehhaltung, denn die Flussauen mit fetten Weiden rundherum sorgten für ausreichende Futtermöglichkeiten. Das Rittergut wurde mit Erweiterungsbauten in Sandstein- und Fachwerkbauweise vom 16. bis zum 19. Jh. vergrößert. Zugleich wurde auf der Südseite durch eine Ableitung aus dem Holzapebach ein Wassergraben angelegt. Daher kommt die Bezeichnung „Wasserschloss“.

Obwohl man für den Bau der Eisenbahnstrecke Flächen abgeben musste, bedeutete die eigene Bahnstation den Anschluss an die Welt. Den Zugang zur Bremer Landstraße auf der anderen Flussseite ermöglichte erst die 1883 gebaute Brücke über die Diemel, vorher waren die Wege durch den Reinhardswald sehr beschwerlich. Nach Fremdverpachtungen (ab 1844) wurde das Gut in den Jahren 1951 und 1956 an die Siedlungsgesellschaft „Hessische Heimat“ verkauft und aufgeteilt.

Mit der Neuansiedlung heimatvertriebener Familien entstand in den Jahren 1954 bis 1958 der Weiler Wülmersen. In der ehemaligen Schlosstmühle siedelte sich ein Fischzuchtbetrieb an. Der mittelalterliche Kern der Hofanlage blieb jedoch ungenutzt, wurde von der „Hessischen Heimat“ 1974 für herrenlos erklärt und zerfiel über einen Zeitraum von 27 Jahren.

Die Sanierungsarbeiten an den zum größten Teil eingestürzten Gebäuden der mittelalterlich geprägten Hofanlage begannen 1987 nach Übernahme durch einen Verein. In der Kombination von Qualifizierungsmaßnahmen für Menschen ohne Arbeit und Handwerksfirmen konnten bis 2005 fast alle Gebäude denkmalgerecht wiederaufgebaut werden.

Im Jahr 2000 erhielt Wülmersen den Deutschen Preis für Denkmalschutz.

Mittlerweile ist in den ehemaligen Stallgebäuden ein Gruppenhaus für Selbstversorger eingerichtet, ergänzt durch eine Zeltplatzwiese. Im Sommerhalbjahr belebt ein Kulturprogramm die überdachte Ruine des ehemaligen Herrenhauses. Das LandMuseum greift die Tradition landwirtschaftlichen Lebens und Arbeitens auf. Von Mai bis Oktober präsentieren jährlich wechselnde Ausstellungen Themen im Spektrum von Kultur- und Regionalgeschichte, Volkskunde, Kunst sowie Agrartechnik die vielfältigen Aspekte ländlicher Lebens- und Arbeitswelt. Ein Veranstaltungsprogramm mit Aktionstagen und Lesungen ergänzt die Jahresausstellungen. Im Museumsgarten erinnert ein Acker in herkömmlicher Bewirtschaftung an die Tradition landwirtschaftlicher Arbeit. Im Schaumagazin des Museums kann die Sammlung mit über 1000 Exponaten aus Handwerk, Land- und Forstwirtschaft besichtigt werden. Der Museumskiosk lädt zur Stärkung mit kleinen Speisen und Getränken ein.

Mehr Informationen: Jugend- und Freizeiteinrichtungen, Eigenbetrieb des Landkreises Kassel, Tel. 05675 7210348 oder www.wasserschloss-wuelmersen.de



Gut Wülmersen im Jahr 1936 (von Osten).



Wasserschloss mit Zeltplatzwiese 2006 (von Westen).
Unten: Ruinenpanorama 1985.



Herausgeber und Ansprechpartner:
Hessischer Wasserverband Diemel
Bahnhofstraße 30, 34396 Liebenau
Tel. 05676 921431
Text: Dorothea Fellingner
Grafische Gestaltung: Birgit Mietzner
Stand: März 2013

Der Eco Pfad Diemel wurde
gefördert vom Landkreis Kassel.



www.eco-pfade.de

